

der Reserve Wolfram von Raven. Überall, wo Scharfmacher auftreten, sind sie dabei.

Raven zum Beispiel rührte die Propagandatrommel schon unter Franz Josef Strauß, als der noch Kriegsminister war. Heute beteiligt er sich an den Debatten der alljährlichen Wehrkundetagungen und verlangt dort eine noch schnellere Nutzung des technischen Niveaus für die Rüstung. Es versteht sich, daß alles, was er sagt, der Auffassung seiner Herren und Kumpane entspricht.

Er produziert sich für sie in der Zeitschrift der „Gesellschaft für Wehrtechnik“ und fordert, trotz der „unvermeidbar wachsenden Kosten die nächste Waffengeneration“ anzu-

Springer bietet Tribüne für Rüstungsfanatiker

Ihnen allen, den führenden Militärs der NATO, den Vertretern des Militär-Industrie-Komplexes aller Schattierungen bietet Herr Springer mit seinen Blättern eine jederzeit offene Tribüne gegen Entspannung und friedliche Koexistenz. Je nach Leserkreis wird in den Druckerzeugnissen dieser imperialistischen Meinungsfabrik die Trommel für die Hochrüstung gerührt, meist mit dem antisowjetischen Popanz einer „Bedrohung aus dem Osten“. Die Wirkung ist nicht zu übersehen. Allein mit der „Bild-Zeitung“ wird täglich über zwölf Millionen Lesern ideologisches Gift eingepflegt, ihr Denken in antikommunistische Bahnen gezwungen.

Die mit der antikommunistischen Verhetzung einhergehende Politik des Wettrüstens gefährdet nicht nur das Leben der Menschheit. Sie verkrüppelt das Denken der Menschen im Kapitalismus und kommt ihnen heute schon teuer zu stehen.

Die Ausrüstung der Bundeswehr mit dem Kampfflugzeug

steuern. Er erscheint auf den Bildschirmen des bundesdeutschen Fernsehens und zetert, daß mit der Produktion der Neutronenwaffe noch nicht begonnen wurde. Und wenn er über Ätherwellen fordert, die Entscheidung über den Produktionsbeginn dieser Teufelswaffe und ihre Stationierung auf bundesdeutschem Territorium zu beschleunigen, dann stets für jene Kräfte in der BRD, die die Rüstung zu ihrem Hauptgeschäft machen. Raven meldet sich auf Weisung seiner Auftraggeber auch regelmäßig in dem Organ des Springer-Konzerns „Die Welt“ zu Wort, um mit antikommunistischem Geschrei die Lüge von „sowjetischen Blitzkrieg-Absichten“ am Leben zu erhalten.

der 80er Jahre „Tornado“ kostet nach bisherigen Berechnungen 6,4 Milliarden DM. Dafür könnten alle arbeitslosen Lehrer in der BRD eingestellt und 100 Jahre lang besoldet werden. Die gleiche Summe kostet die Anschaffung der Panzer „Leopard II“. Für die sechs Fregatten, die für die Marine angeschafft werden sollen, sind fünf Milliarden DM nötig. Damit könnten 25000 Lehr- und Ausbildungsstellen für ein Jahr finanziert werden. Das wäre ein wesentlicher Schritt zur Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit in der BRD.

Allein diese wenigen Beispiele zeigen, daß in der BRD die wirtschaftlichen Potenzen durchaus vorhanden sind, um soziale Probleme der Menschen zu lösen. Doch die durch die Herrschaft des Monopolkapitals und seine reaktionäre Politik bestimmten gesellschaftlichen Verhältnisse machen diese Potenzen zu Impotenzen. Eine Grundeigenschaft, die da politische Wesen des Imperialismus von seiner Entste-

hung an bis in die Gegenwart hinein prägt, sind Aggressivität und Militarisation, ist, wie W. I. Lenin charakterisierte, der Drang nach Gewalt und Reaktion³.

Kennzeichnend ist heute der objektive Drang des Imperialismus nach Ausdehnung bzw. Rückgewinnung seiner wirtschaftlichen und politischen Macht- und Einflußsphären. Dieser entspringt nicht persönlichen Eigenschaften einzelner Politiker und Militärs oder etwa gar irgendeinem mystischen „Aggressionsdrang der Menschen“. Er folgt unmittelbar aus dem Wesen des Monopols und seinem Drang nach Monopolprofit.

Kann eigentlich eine Gesellschaftsordnung ihre Menschenfeindlichkeit noch demonstrativer unter Beweis stellen, als daß sie die ihr zur Verfügung stehenden Potenzen für die Anhäufung von Vernichtungspotential mißbraucht, als daß sie eine ständig wachsende Summe von Volksvermögen gegen die der Menschheit dienliche Entspannung und gegen die Politik der friedlichen Koexistenz einsetzt?

Der Sozialismus hat die Rüstungsbegrenzung und die Abrüstung als das Weltproblem Nr. 1 auf die Tagesordnung gesetzt. Er erweist sich damit im Gegensatz zum Imperialismus als wahrer Interessenvertreter der friedliebenden Menschheit. Das entspricht seinem Wesen, der Tatsache, daß im Sozialismus die Arbeiterklasse die Macht ausübt. Damit gewährleistet sie, daß die dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln innewohnenden Potenzen zum Schutz und zur Mehrung des Reichtums des Volkes, in seinem Interesse genutzt werden.

Werner Flach

1) Neues Deutschland, 7. März 1978, S. 2
2) Neues Deutschland, 29./30. April 1978,
3) W. I. Lenin, Werke, Bd. 22, S. 273